

RAKEEM

SYNTHS, RHYMES
& FAMILY

Grandios melodische Beatlines, feiner Flow, coole Texte: Der Münchner Rapper RaKeem ist spät auf den Sprechreim gekommen; vor einem Jahr kam sein Album GELEGENHEITSRAPPER – bisher nur im Eigenvertrieb.

Flashtimer hat sich mit ihm unterhalten!

» Du bist über 30 – was hast du die letzten 20 Jahre gemacht?

Musik. Ernsthaft. Mit 14 fing ich am C64 an, da waren die Noten noch als Hexadezimalzahlen einzugeben. Das Ergebnis war ganz coole Synthiemusik, während ich sonst mit der Clique am Breaken war und hunderte Texte von Ami-DJs wie Dre oder Cypress Hill mitgerappt hab. Danach ist eigentlich kein Jahr vergangen, in dem ich das aufgegeben hätte.

» Dann hast du 15 Jahre nur für dich produziert?

und für die Clique, ja. Programme und Rechner wurden besser, ich auch, ich bastelte Beats für andere und machte Remixe aus Acapella-Versionen, die super ankamen. Gezündet hat es dann 2003 mit Fäule von den Beginners. Ich hatte einen ähnlichen Beat im Kasten und rappte einen älteren Text von mir selbst drauf – der Titel kam dermaßen gut an, dass ich weitermachte.

» Deine flächigen Gänsehaut-Beats flashen wie zu allerbesten HipHop-Zeiten, die Lyrics sind cool – dir fehlt nur ein Label...

Ohne Connections ist es wahnsinnig schwer, einen Plattenvertrag zu bekommen. Ich hab schon einige Demos verschickt, aber müsste wohl mehr dran bleiben. Egal. Ich schau halt, dass die CD immerhin in Münchner Skateshops und HipHop-Stores zu haben ist und ich 2012 auf ein paar Festivals spielen kann. Am 08. Oktober ist erstmal das Halbfinale vom Bandcontest ‚Rock gegen Rechts‘ im Münchner Rathaus. Wäre cool, wenn ich ins Finale komme!

» Du wurdest unter 35 Bewerbern ausgewählt. Das spricht für deine Texte...

Danke. Also sie sind natürlich nicht alle politisch oder so, aber sie müssen Sinn machen. Zu den Songs Azatliq und Pakistan inspirierte mich mein Dad, der in den Uiguren (China) aufwuchs, erst nach Pakistan und schließlich nach Deutschland ging. Meine Stadt oder Typical Bavarian beschäftigen sich dagegen mit meiner Heimat. Alles jedenfalls Themen, die mich bewegen.

» Gangsta- oder witziger Partyrap ist von dir nicht zu erwarten?

Gangstarap geht inhaltlich gar nicht, und Spaßtexte sind nicht so mein Ding. Ein paar Headbanger sind dabei, aber auch viele ruhigere Songs mit flächigen Synthesizerklängen. Für die bekomme ich überraschend positive Rückmeldungen von Leuten, die sonst weniger im Rap zuhause sind, und auf iTunes hab ich ordentlich Downloads aus den USA oder Japan, die sich die Titel bestimmt nicht wegen der deutschen Texte kaufen – die mögen einfach nur die Beats!

» Du hast ein neues Album in Vorbereitung?

Ja, aber ohne Label hab ich keinen Druck, also frag nicht nach einem Termin. Einfach auf rakeem.de reinschauen – da ist auch mein komplettes aktuelles Album zum Durchhören!

Während noch mein Lieblingstracks Waxspinner im Player läuft, hier noch schnell unsere gefürchteten Drei Fragen an RaKeem...

» Rakim wurde mit genialen Rhymes zur Legende. Und du? Ich hab einen Buchstaben mehr im Namen und ihn somit längst überholt!

» Gut, aber du hast den Namen natürlich nicht einfach geklaut. RaKim (ägypt.) heißt: „beim Sonnengott“. Und Ra-Keem? Ich komme auch noch hin – keem ist holländisch und heißt „kommen“ :-)

» Fünf Songs auf dem Album sind deiner Familie gewidmet: Papa, Mama, Bruder, Sohn. Auf dem nächsten sind dann Frau und Tochter dran? Logo. Nicht zu vergessen Onkel, Großtante, Schwippschwager, Großcousine und mal sehen, wer bis dahin noch so dazukommt... :-)